

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

ERSTE LESUNG

Der Prophet will die Menschen auf den richtigen Weg zu Gott führen. Die Menschen sollen wissen: Nur Gott allein kann retten. Bescheidene Menschen wissen: Wir erwarten alles von Gott. Gott wird ihnen Frieden geben und Sicherheit. In den „Seligpreisungen“ des Matthäus (Evangelium von heute) steht dasselbe: Die richtige Haltung ist: Wir erwarten alles von Gott. Das bedeutet „arm sein vor Gott“.

Lesung aus dem Buch des Propheten Zefanja.

Menschen, die nach dem Gesetz Gottes leben:
Sucht den Herrn!
Sucht Gerechtigkeit!
Sucht Bescheidenheit!

Vielleicht werdet ihr gerettet,
wenn Gott die Bösen bestraft.

Ein armes und bescheidenes Volk bleibt übrig.
Es sucht Hilfe bei Gott.

Der Rest vom Volk Israel
wird nicht mehr lügen
und nichts Böses mehr tun.

Sie leben in Frieden
und keiner erschreckt sie,
wenn sie schlafen.

Zef 2,3; 3,12-13

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Freut euch und jubelt,
Gott wird euch einen großen Lohn geben.

EVANGELIUM

Viele Menschen folgten Jesus.

Er stieg auf einen Berg. Er setzte sich, die Jünger standen um Jesus.

Jesus belehrte die Menschen.

Er sagte:

„Die Menschen sind glücklich, die vor Gott arm sind.

Warum? Das Himmelreich gehört ihnen.

Die Menschen sind glücklich, die trauern.

Warum? Gott wird sie trösten.

Die Menschen sind glücklich, die gewaltfrei sind.

Warum? Gott gibt ihnen das Land.

Die Menschen sind glücklich, die die Gerechtigkeit wollen.

Warum? Sie bekommen Gerechtigkeit.

Die Menschen sind glücklich, die Erbarmen haben.

Warum? Sie werden selbst Erbarmen empfangen.

Die Menschen sind glücklich, die nichts Böses denken.

Warum? Sie werden Gott schauen.

Die Menschen sind glücklich, die Frieden stiften.

Warum? Sie sind Gottes Söhne und Töchter.

Die Menschen sind glücklich, die verfolgt werden,
weil sie die Gerechtigkeit suchen.

Warum? Das Himmelreich gehört ihnen.

Ihr seid glücklich, wenn die Menschen euch beschimpfen
und schlecht über euch reden, weil ihr zu mir gehört.

Freut euch,

denn im Himmel werdet ihr einen großen Lohn bekommen.“

Mt 5,1-12a